

Wichtige Politik-Issues für junge Voto-Wähler:innen

Leonie Staud & Maya von Thenen

Deutsch-Französische Studien: Grenzüberschreitende Kommunikation und Kooperation.

Einleitung

Während die Fachliteratur davon ausgeht, dass sich junge Menschen stark für Umweltthemen interessieren, werfen aktuelle Tendenzen – wie auch der 11%-Stimmenzuwachs der 16 bis 24-Jährigen für die Alternative für Deutschland (AfD) (laut *tagesschau*) bei der Europawahl – die Frage auf, ob sie sich nicht eher nationalistisch zu Themen positionieren. Um diesen Widerspruch zu untersuchen, soll folgende Forschungsfrage beantwortet werden:

Welche politischen Themen sind den jüngeren Voto-Wähler:innen aus Saarbrücken am wichtigsten und was ist ihre Position dazu?

Forschungsstand

Green und Pedersen (2007) konstatieren eine Ablösung von traditionellen links-rechts-Issues im Parteienwettbewerb unter anderem durch Umweltthemen. Henn et. al. (2021) führen zudem an, dass insbesondere die jungen Generationen nach aktuellem Forschungsstand zunehmend sozialliberale, postmaterialistische und kosmopolitische Werte haben.

Hypothese (H) 1: Jungen Menschen sind Umweltthemen am wichtigsten.

Neben den Europawahlen 2024 stimmte auch bei den Landtagswahlen in Thüringen 2019 der größte Teil der 18 bis 24-Jährigen für die AfD; in Hessen war sie nach der CDU 2023 in dieser Altersgruppe zweitstärkste Kraft (siehe *tagesschau*).

H 2: Junge Menschen haben nationalistische Ansichten zu den Themen, die ihnen insgesamt am wichtigsten sind.

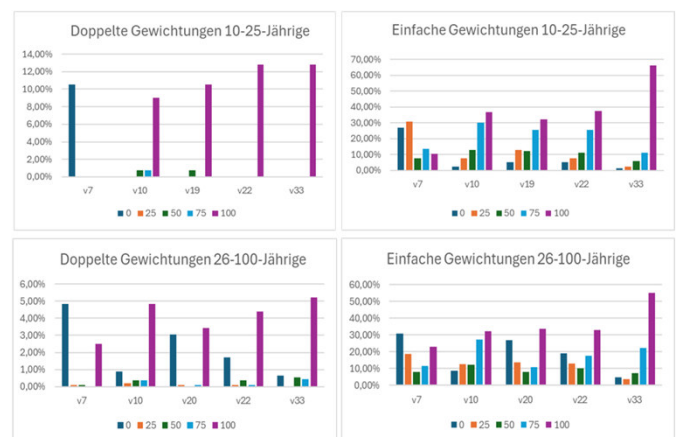
Nach dem rationalistischen Ansatz des *homo oeconomicus* wählen Menschen die Option, die ihnen am meisten Nutzen bringt. Es wäre daher schlüssig, dass Altersgruppen unterschiedlich wählen, da es unterschiedliche Nutzen je nach Interesse an Themen gibt, z.B. im Hinblick auf die Bekämpfung des Klimawandels. Daher

Kontrollhypothese (K) 1: Jüngeren sind andere Themen wichtiger als Älteren.

Material und Vorgehen

Für unsere Analyse werden die erhobenen, nicht repräsentativen Voto-Daten für Saarbrücken verwendet. Zuerst werden die fünf Politik-Issues bestimmt, die von 10 bis 25-Jährigen (n=133) durch den Voto-Regler als "besonders wichtig" gewertet wurden. Anschließend wird das Abstimmungsverhalten zu diesen wichtigsten Themen zwischen denen, die das Thema als "besonders wichtig" empfinden und denen, die dies nicht so sehen, verglichen. Zusätzlich wird als Vergleichsgruppe die restliche Wählerschaft (n=1113) herangezogen, bei der identisch vorgegangen wird.

Diese These ist mir besonders wichtig.



Legende: Thesen: v7: Radweg-Ausbau nicht zu Lasten von Auto; v10: Klima wichtiger als Wirtschaft; v19: Mehr Busspuren schaffen, auch wenn zu Lasten von Autoverkehr; v20: Es gibt bereits genügend Tempo-30-Zonen; v22: Es sollte mehr autofreie Zonen geben; v33: Es sollten verstärkt Projekte gegen Rechtsextremismus gefördert werden. **Positionierung zur These:** 0: starke Ablehnung, 25: eher Ablehnung, 50: neutral, 75: eher Zustimmung, 100: starke Zustimmung

Ergebnisse

- Als wichtigste Themen für die jungen Voto-Teilnehmer:innen konnten identifiziert werden: "Rad statt Auto", "Klima statt Wirtschaft", "Busspuren schaffen", "mehr autofreie Zonen" und "Projekte gegen Rechtsextremismus" - somit vorwiegend Umweltthemen.
- Die Positionierung zu den wichtigsten Themen kann als nicht nationalistisch interpretiert werden, da 100% derjenigen, die doppelt gewichtet haben und ca. 66% derjenigen, die einfach gewichtet haben, Projekten gegen Rechtsextremismus voll zustimmen.
- Der restlichen Wählerschaft sind die gleichen Themen wichtig – bis auf das Thema „Tempo 30 Zonen“ statt „Busspuren schaffen“. Allerdings ist das Meinungsbild zu den fünf Issues sowohl bei denen, die es als wichtig ansehen und denen, die dies nicht so sehen, deutlich heterogener. Obwohl dies mit der Gruppengröße zusammenhängen könnte, sollte diese Polarisierung untersucht werden, um zu sehen, ob die Jüngeren möglicherweise insgesamt ein homogeneres Meinungsbild haben.

Fazit und Ausblick

Aufgrund der Ergebnisse wird H 1 angenommen, H 2 und K 1 werden verworfen. Zukünftige Wahlen werden Auskunft darüber geben, ob jungen Wähler:innen weiterhin Umweltthemen am wichtigsten sind und ob nationalistische Positionierungen eine untergeordnete Rolle spielen.